

**TOP!**



# ERASMUS Die Chance auf eine neue Schule in der alten Schule

Erasmus-Schule sieht in HMS optimalen Standort

**E**ine einmalige Chance für die künftige Nutzung der lang lehrstehenden Hans-Memling-Schule hat sich in diesen Tagen aufgetan. Wie unsere Redaktion kurz vor Druck dieser Ausgabe erfahren konnte, steht Bürgermeister Dr. Daniell Bastian in engen Verhandlungen mit dem Schulleiter Rolf Schmidt, der in Offenbach und Frankfurt ansässigen Erasmus-Schule, die mit besonderen Bildungs- und Betreuungsangeboten für Kinder

demselben trilingualen Konzept beschult. Schulleiter und Geschäftsführer Rolf Schmidt freute sich über den Besuch des Magistrats mit Bürgermeister Dr. Daniell Bastian und den Fraktionsspitzen des Stadtparlaments am Offenbacher Schulstandort, wo man sich direkt vor Ort über die Erasmus-Schule informierte. Das Konzept Ganztagschule inklusive Hortbetreuung täglich bis 18.30 Uhr. Nur 25 Tage im Jahr

schule nach § 171 Abs. 1 Hessisches Schulgesetz. Anders als Ergänzungsschulen werden die Ersatzschulen – allerdings in geringerem Umfang (ca 75%) – wie staatliche Schulen mit öffentlichen Mitteln unterstützt und sind damit Teil des öffentlichen Schulangebots.

Das Kita/Krabbelstuben-Konzept: Optionale Betreuungszeiten 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr / 7.30 bis 16.30 / 7.30 bis 18.30 Uhr. Mehrsprachigkeit mittels

## „Modell der Zukunft“

Immersionemethode: Muttersprachliche

von ein bis 10 Jahren auf sich aufmerksam macht. „Standort und Ort seien wunderbar,“ erklärte Rolf Schmidt unserer Zeitung und man plane eine einzügige Grundschule mit rund 100 Kindern, zusätzlich einen Kindergarten und eine Krabbelgruppe. Zudem könnte die Einrichtung Vereinen und Institutionen für abendliche Treffen und Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Aus seiner Sicht sei die von seiner Schule praktizierte Schulform das Modell der Zukunft, betonte Rolf Schmidt. Die Fakten sprechen für den Soziologen, der die Erasmusschule in Frankfurt und die in Offenbach konzipiert und gegründet hat. An der Offen-

geschlossen, davon drei Wochen während der Sommerferien, hinzu kommen die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, zudem Brückentage sowie maximal fünf Konzepttage. Mehrsprachigkeit mittels Immersionemethode: muttersprachliche Betreuer/innen und Lehrer/-innen reden mit den Kindern in ihrer Muttersprache. Individualität des Kindes steht im Vordergrund, projektorientiertes und selbständiges Lernen, die Schulhefte und Bücher verbleiben von Montag bis Freitag in der Schule. Fließende Übergänge von Krabbelstube, Kindergarten inkl. Vorschule in die Grundschule. Anmeldefor-

Betreuer/innen und Erzieher/-innen reden mit den Kindern in ihrer Muttersprache von Anfang an. Im Vordergrund stehen Orientierung im Raum und in der Gruppe, selbständiges Forschen und Begreifen, Entwicklung der Neugier und der Persönlichkeit jedes Kindes für sich und mit den anderen. Ebenso sind mit zunehmendem Alter der Kinder mehr und mehr reformpädagogische Ansätze Teil des Konzepts: die Individualität steht im Vordergrund, projektorientiertes Handeln und selbständiges Agieren. Im letzten Kindergartenjahr ist das Vorschulkonzept integriert. Einen großen Vorteil bieten die fließenden





# auf eine neue Schule in der alten Schule

## Erasmus-Schule sieht in HMS optimalen Standort

**E**ine einmalige Chance für die künftige Nutzung der lang lehrstehenden Hans-Memling-Schule hat sich in diesen Tagen aufgetan. Wie unsere Redaktion kurz vor Druck dieser Ausgabe erfahren konnte, steht Bürgermeister Dr. Daniell Bastian in engen Verhandlungen mit dem Schulleiter Rolf Schmidt, der in Offenbach und Frankfurt ansässigen Erasmus-Schule, die mit besonderen Bildungs- und Betreuungsangeboten für Kinder

von ein bis 10 Jahren auf sich aufmerksam macht. „Standort und Ort seien wunderbar,“ erklärte Rolf Schmidt unserer Zeitung und man plane eine einzügige Grundschule mit rund 100 Kindern, zusätzlich einen Kindergarten und eine Krabbelgruppe. Zudem könnte die Einrichtung Vereinen und Institutionen für abendliche Treffen und Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Aus seiner Sicht sei die von seiner Schule praktizierte Schulform das Modell der Zukunft, betonte Rolf Schmidt. Die Fakten sprechen für den Soziologen, der die Erasmusschule in Frankfurt und die in Offenbach konzipiert und gegründet hat. An der Offenbacher Erasmusschule übersteige die Nachfrage nach Plätzen bei Weitem die Kapazitäten des Schulgebäudes. Angeboten wird ein kompletter Bildungsweg. Von zehn Monaten an bis zum Ende der Grundschulzeit können die Kinder in der Erasmus-Krabbelstube bis -schule bleiben und werden dort nach

demselben trilingualen Konzept beschult. Schulleiter und Geschäftsführer Rolf Schmidt freute sich über den Besuch des Magistrats mit Bürgermeister Dr. Daniell Bastian und den Fraktionsspitzen des Stadtparlaments am Offenbacher Schulstandort, wo man sich direkt vor Ort über die Erasmus-Schule informierte.

Das Konzept Ganztagschule inklusive Hortbetreuung täglich bis 18.30 Uhr. Nur 25 Tage im Jahr

## „Modell der Zukunft“

geschlossen, davon drei Wochen während der Sommerferien, hinzu kommen die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, zudem Brückentage sowie maximal fünf Konzepttage. Mehrsprachigkeit mittels Immersionsmethode: muttersprachliche Betreuer/innen und Lehrer/-innen reden mit den Kindern in ihrer Muttersprache. Individualität des Kindes steht im Vordergrund, projektorientiertes und selbständiges Lernen, die Schulhefte und Bücher verbleiben von Montag bis Freitag in der Schule

Fließende Übergänge von Krabbelstube, Kindergarten inkl. Vorschule in die Grundschule Anmeldeformulare und weiterführende Informationen wie das Schulprogramm finden Sie im Download-Bereich. In Hessen besuchen ca. 41000 der insgesamt 678000 Schüler eine Schule in freier Trägerschaft – die Zahl ist stetig wachsend. Die Erasmus-Grundschule ist eine genehmigte mehrsprachige Ersatz-

schule nach § 171 Abs. 1 Hessisches Schulgesetz. Anders als Ergänzungsschulen werden die Ersatzschulen – allerdings in geringerem Umfang (ca 75%) – wie staatliche Schulen mit öffentlichen Mitteln unterstützt und sind damit Teil des öffentlichen Schulangebots.

Das Kita/Krabbelstuben-Konzept: Optionale

Betreuungszeiten 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr / 7.30 bis 16.30 / 7.30 bis 18.30 Uhr. Mehrsprachigkeit mittels

Immersionemethode: Muttersprachliche

Betreuer/innen und Erzieher/-innen reden mit den Kindern in ihrer Muttersprache von Anfang an. Im Vordergrund stehen Orientierung im Raum und in der Gruppe, selbständiges Forschen und Begreifen, Entwicklung der Neugier und der Persönlichkeit jedes Kindes für sich und mit den anderen. Ebenso sind mit zunehmendem Alter der Kinder mehr und mehr reformpädagogische Ansätze Teil des Konzepts: die Individualität steht im Vordergrund, projektorientiertes Handeln und selbständiges Agieren. Im letzten Kindergartenjahr ist das Vorschulkonzept integriert. Einen großen Vorteil bieten die fließenden Übergänge von Krabbelstube, Kindergarten inklusive Vorschule in die weiterführende Grundschule. Nicht nur angesichts stark steigender Schülerzahlen, vor allem in den 2020er Jahren, wäre das alles für Seligenstadt „die Chance“ und die Traditionsschule wäre wieder was sie war: Schule! RR